
GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN

FIRMENNAME: FORUM BERUFSBILDUNG MÜNCHEN KARL THIESSEN

Branche: Weiterbildung

Anzahl der MitarbeiterInnen: 5

TÄTIGKEITSBEREICH

Das FORUM Berufsbildung München hat sich mit Weiterbildung im ökologischen Bereich seit 2001 zunächst als Partnerunternehmen des FORUM Berufsbildung Berlin entwickelt und 2005 als Einzelunternehmen selbständig gemacht. Seit 25 Jahren besteht die Beratung und Schulung B+S Karl Thiessen für Naturkostunternehmen, in die auch eine Firma für Controlling und Buchführung integriert ist.

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

In der Pionierphase der Naturkostbewegung führte Karl Thiessen in der BRD ca. 200 kaufmännische Schulungen für Naturkostfachgeschäfte durch, begleitete Existenzgründungen, gründete und leitete 10 Erfahrungsaustauschgruppen, half beim Aufbau des Verein Naturkost in München und übernahm Buchführung und Controlling für den Naturkosthandel.

Weitere Aktivitäten sind die gemeinsame Entwicklung der Beratergemeinschaft Naturkost sowie der Naturkostakademie, zahlreiche Vorträge auf Messen sowie Artikel für Fachzeitschriften .

Seit 2001 werden geförderte Schulungen für Naturkostfachverkäufer/innen in München durchgeführt.

Es besteht eine Kooperation mit mehreren Bildungsträgern, Unternehmensberatern und Steuerberatern, sowie wissenschaftlichen Instituten.

Das FORUM Berufsbildung München (FBM) hat ein ökologisch und sozial ausgerichtetes Leitbild, ein Handbuch wurde erstellt und ist nach AZWV zertifiziert.

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Als Dienstleister ohne „Lieferanten“ wählen wir insbesondere unsere Dienstleister nach ökologischen Kriterien aus :

- Raumanmietung beim EINEWELTHAUS München oder Zentrum für Naturheilkunde
- Büro-Raumanmietung in Haag beim BIO-Metzger
- PC Dienstleistung bei der Firma „Natur und Computer“
- KFZ des Unternehmers „Toyota Prius“
- Ressourcenschonende Arbeitsweise als Grundprinzip

Zusammenarbeit mit ca. 25 freien Mitarbeitern als Referenten / Dozenten / Exkursionsbetriebe, die möglichst hohe Authentizität im ökol./sozialen Bereich vorweisen können. (Soweit man dies als Beschaffungswesen definieren kann)

Regelmäßige Teamtreffen und interne Audits sorgen für einen Verbesserungsprozess.

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

FBM arbeitet mit 100 % Eigenkapital und als Bank wurden die ersten Schritte zum Wechsel zur GLS Bank angegangen, indem eine private Hausfinanzierung auf die GLS Bank umgeschuldet wurde und Anteile an der Genossenschaft gezeichnet wurden, sowie das Privat Konto umgestellt wurde, die geschäftliche Umstellung ist aufwendiger, soll aber erfolgen.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT

2 freie Mitarbeiter/innen im Bereich Weiterbildung arbeiten größtenteils im home office, Selbstorganisation und freie Einteilung der Arbeitszeit sind weitestgehend gegeben. Die Mitarbeiter/innen im Controlling Bereich arbeiten nach Ergebnisvereinbarung selbständig in ihrer Zeiteinteilung.

Regelmäßige Teamtreffen und Mitarbeitertreffen ermöglichen Mitarbeit an den Zielen und der Strategie und dienen zur Klärung aller Fragen des Geschäftsbetriebs.

Weiterbildung wird gefördert und unterstützt, Vorschläge zur Persönlichkeitsentwicklung werden gegeben, sowie Themen, die über den Arbeitsplatz hinausgehen (z.B.: Vereinstreffen in Andechs, Vortrag Rüdiger Dahlke, Austausch mit Mitarbeitern ähnlicher Firmen)

Auswahl von Mitarbeitern auch nach Gleichstellungskriterien, z.B.: Einstellung eines Betriebswirtes, der 14 Jahre die Hausarbeit und Kindererziehung übernommen hat, die Ehefrau konnte immer berufstätig sein.

Arbeitszeiteinteilung familienfreundlich nach den Wünschen der Mitarbeiter/innen möglich.

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Mehrere Mitarbeiterinnen leben ein Patchwork-Modell, bei dem sie auf ein 2. Standbein setzen und auch von unserer Auftragslage unabhängig sind. Eine Mitarbeiterin ist mit 20 Stunden, sowie eine mit 10 Std. i. d. Woche beschäftigt. Ein Mitarbeiter ist mit 38 Std. vollzeitbeschäftigt.

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Das Naturkost Thema ist allgegenwärtig, alle Mitarbeiter/innen können kostenlos an bestehenden Kursen teilnehmen und haben Zugang zu allen Medien.

Die meisten Mitarbeiterinnen benutzen das Rad als „Dienstfahrzeug“

Der Chef fährt einen „Hybrid Toyota Prius“

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Das Mindesteinkommen liegt bei 10 Euro die Stunde (Vollzeitbeschäftigung ca. 1700,--)

Das Maximaleinkommen liegt bei dem 5 – fachen des Mindesteinkommens.

C5 GLEICHSTELLUNG / INKLUSION BENACHTEILIGTER

Frauenanteil liegt stundenbezogen insgesamt bei 60 %

C6 INNERBETRIEBLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Über die Geschäftslage wird laufend informiert, über Gewinnbeteiligungsmodelle wird nachgedacht. Auf Teambesprechungen werden Grundsatz- und Rahmenentscheidungen gemeinsam getroffen.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Marketingaktionen werden abgestimmt und entsprechen den Leitlinien, sparsam und gezielt eingesetzt, sind rein informativ und entsprechen „Ethischem Marketing“.

Durch ein externes Audit wird laufend die Reflexion durch alle Kunden und Beteiligten gesichert und in einen Verbesserungsprozess geführt.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Die Kooperation mit Kollegen der Branche besteht seit 25 Jahren durch den Aufbau der Beratergemeinschaft Naturkost und die Naturkostakademie, insbesondere durch die Partner Unternehmen FORUM Berufsbildung Berlin und Hamburg. Ein Netzwerktreffen der Partner der Naturkostakademie wird zum Erfahrungsaustausch genutzt.

Gegenseitige Hilfestellung wird z.B. durch: Weitergabe von Aufträgen, Kontakten und Informationen gewährleistet. Empfehlung von Dozenten für Fortbildungen wird ebenso praktiziert.

Die Angebote werden gemeinsam ins Netz gestellt, - es gibt gemeinsame Messe-Auftritte.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die ökologischen Aspekte sind wesentlicher Teil unserer Produkte und Geschäftsbeziehungen auf allen Ebenen.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Kurse sind insbesondere für Teilnehmer im Bereich ALG II interessant, da wir mehrere Tage zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Lebenshilfe im weitesten Sinne eingebaut haben (z.B.: Umgang mit Geld, Schuldenproblematik, alternative Vorsorge und Lebensformen) – insofern sorgen wir uns auch bei einer Vermittlungsquote von 60 % um diejenigen, die ggf. keine Anstellung finden.

Die Preisgestaltung im Bereich Beratung / Controlling hat eine „soziale Komponente“, d.h. neben Art und Umfang der Leistung wird auch die persönliche und wirtschaftliche Situation berücksichtigt.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

Mitbegründung des Verein Naturkost München und Unterstützung des Bundesverband Naturkost seit 1985 in Weiterbildungsfragen. Mehrere Vorträge u.a. zum Thema „Personal + gerechte Gehälter“ u.a. auf der Messe BIO FACH.

E1 GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG/BEDEUTUNG DER PRODUKTE/DIENSTLEISTUNGEN

Die Unterstützung und Weiterbildung im Bereich Naturkost erfüllt hinsichtlich ökologischer und sozialer Kriterien einen sehr hohen Stellenwert. (Siehe auch Branchen Kodex des BNN)

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Überbetriebliches Engagement erfolgte im Bereich der Tauschnetze (Mitorganisation bei LETS München, Moderation bei Bundestreffen der Tauschringe), sowie der Komplementärwährungen (u.a. Organisation von Vorträgen), sowie der Gründung eines EINE Welt Ladens zur Erprobung von alternativen Geldkreisläufen und Arbeitsmodellen.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Ressourcenschonende Arbeitsweise als Grundprinzip, dies wird durch jährliche interne und externe Audits gewährt und verbessert.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

>>>>>> Trifft nicht zu

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Seit 2011 werden Gemeinwohl-Bilanzen erstellt und auf der home page www.forum-naturkost.de veröffentlicht.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Umstellung des Büroartikellieferanten

Überarbeitung des Handbuchs mit Kriterien zur Gemeinwohlbilanz

LANGFRISTIGE ZIELE

Ausbau der Mitbestimmung und Einführung eines Gewinnbeteiligungsmodells.

PROZESS DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Welche Mitarbeiter waren bei der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz und des Gemeinwohl-Berichts vom Unternehmen involviert?

Karl Thiessen, Geschäftsführung

Andrea Löb, stellv. Geschäftsleitung

Barbara Schröter, Lehrgangskoordinatorin

Matthias Pfeiffer, Leitung Controllingabteilung

Über welchen Zeitraum wurden diese erstellt? Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?

Im August 2011 für die aktuelle Situation.

15 Stunden

Wie wurde die Bilanz bzw. der Bericht intern kommuniziert?

Durch Weitergabe zum Überarbeiten und interne Meetings.

AUDIT

Wer hat wann das Audit durchgeführt, entweder als Peer-Audit (bis 600 Punkte) oder als externes Audit (über 600 Punkte) von den auditorinnen@gemeinwohl-oekonomie.org

Datum: 19. September 2011
